

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schritte vorher über Pferdekadaver und Menschenleichen fließe, und uns allen gut schmeckte; es war weitaus das beste Wasser, das wir seit Wochen getrunken. Die Neuen rümpften aber die Nase und verschmähten es, Flußwasser zu trinken. Da fühlte sich die ganze alte Mannschaft beleidigt.

Ein Reserveleutnant kam mit seinem Koffer an, was geradezu Hallo erweckte, und als er erst seine Brautausstattung auspackte: ein Nachthemd, einen Gesichtsschwamm, eine Zahnbürste und Pasta, Kamm, Bürste und Schnurrbartbinde und andere Dinge eines übertriebenen Luxus, staunten wir wie die Indianer zur Konquistadorenzeit über den Glasschmuck der Europäer. Die Ankunft der neuen Leute hatte Einfluß auf die Gespräche, plötzlich begann man die Erlebnisse der Schlachten und Heldentaten auszukramen, während man bisher über das Furchtbare, das man gemeinsam erlebt, lieber geschwiegen hatte...

Freitag, den 28. August 1914.

In der Nacht wurden wieder drei Leute, die auf den Drina-inseln patrouillierten, angeschossen. Der eine, ein gewisser Diviš, kam mit ausgeflossenem Auge zur Sanitätspatrouille, er sah grauenhaft aus. Nach Aussage des Mediziners wird er wohl auch das andere Auge verlieren. Man brachte ihn nach Janja ins Feldspital.

Im Regimentsbefehl steht, daß der Ersatzreservist Wintera wegen besonderen Mutes zum Gefreiten befördert wird, die erste Beförderung innerhalb meines Schwarmes.

Um 12 Uhr bezogen wir die Feldwach-Hauptreserve. Der Drinaarm bildet zwei rechte Winkel, so daß der uns zugewiesene Raum eine rechteckige Halbinsel ist, mit schlanken Eschen an den Konturen. Auch hier sind langgestreckte Deckungen ausgehoben. Der Bataillonskommandant hat einen eigenen Schlupfwinkel für sich, die meisten anderen ziehen es vor, statt die dumpfe Luft im „Asyl gegen Geschoßfeuer“ zu atmen, im Freien